

Wer macht was im Rathaus

Ohne eine systematische Organisation könnte keine Stadt oder Gemeinde ihre Aufgaben bewältigen. Und davon gibt es viele. Das nehmen wir zum Anlass, in einer Serie vorzustellen, wie die Itzehoeer Verwaltung aufgebaut ist und welche Ämter und Abteilungen für welche Themen zuständig sind. Im sechsten Teil der Serie haben wir das Hauptamt als zentrale Verwaltungseinheit des Rathauses vorgestellt. Von zentraler Bedeutung ist aber auch das Amt für Finanzen, dem sich der siebente Teil widmet.

Teil 7 - Das Amt für Finanzen

In dem Kultfilm „Das Leben des Brian“ der britischen Komikertruppe Monty Python stehen sich die Volksfront von Judäa und die Jüdische Volksfront unversöhnlich gegenüber. Von ideologischen Gegensätzen oder sonstigen Zwistigkeiten ist im Verhältnis zwischen dem Finanzamt Itzehoe und dem Amt für Finanzen der Stadt Itzehoe hingegen nichts bekannt. Im Gegenteil: Beide Finanzverwaltungen arbeiten im Sinne der Daseinsvorsorge der Bürgerinnen und Bürger. Schließlich sind Steuerzahlungen die Grundlage dafür, dass Bund, Land und Kommunen ihre Aufgaben erfüllen können. Straßen sowie Schulen müssen gebaut und unterhalten, für Sicherheit muss gesorgt werden. Das kostet Geld und wird finanziert, weil jede und jeder Einzelne passend zur persönlichen Leistungsfähigkeit einen finanziellen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Doch wäh-

rend das Finanzamt Itzehoe als Landesbehörde für die Verwaltung fast aller Steuern zuständig ist - zu seinen Aufgaben gehören etwa die Festsetzung und Erhebung der Einkommen-, Umsatz- und Erbschaftssteuer - so befasst sich das Amt für Finanzen der Stadt Itzehoe ausschließlich mit der Erhebung und Bearbeitung der örtlichen Real- und Aufwandssteuern. Das sind als bedeutende Einnahmequellen einerseits die Gewerbe- und die Grundsteuer sowie andererseits die Vergnügungs-, die Hund- und die Zweitwohnungssteuer. Darüber hinaus fallen in den Verantwortungsbereich des städtischen Amtes für Finanzen alle die Finanzwirtschaft der Stadt Itzehoe betreffenden Aufgaben. Hierzu zählen in erster Linie die Erstellung der Jahresrechnung, die Haushalts-, Finanz- und Investitionsplanung, die Finanz- und Geschäftsbuchhaltung sowie

ein Beteiligungs-, Schulden- und Liquiditätsmanagement (siehe Kasten).

Die Lehre von Soll und Haben

„Ganz vereinfacht gesagt, kümmert sich das Amt für Finanzen mit der Finanzabteilung und der Stadtkasse um die Ausgaben und Einnahmen der Stadt Itzehoe: Was kommt rein an Geld und wofür wird es ausgegeben“, sagt Amtsleiter Hauke Carstens. Als Kämmerer von Itzehoe ist er mit seinem Team dafür verantwortlich, dass die Stadt nicht mehr Geld ausgibt, als ihr zur Verfügung steht. Dafür erstellt das Amt für Finanzen jedes Jahr den Haushaltsplan. „Mit diesem Plan wird der Handlungsrahmen für das jeweilige Haushaltsjahr abgesteckt“, sagt Carstens.

Handlungsrahmen aufzeigen

Über sogenannte Mittelanmeldungen geben die einzelnen Abteilungen der Verwaltung der Stadt Itzehoe im Herbst ihren Finanzbedarf an, den sie für das kommende Jahr benötigen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Diese fließen dann in den Gesamthaushaltsentwurf ein, der anschließend intern in die Beratung geht. Am Ende dieser Haushaltsklausur steht ein Haushaltsplan, der im Grunde einen großen Kompromissvorschlag darstellt und dann vom Finanzausschuss und der Ratsversammlung nochmals beraten, gegebenenfalls angepasst und schließlich verabschiedet wird. Auf diesem Weg gibt es viel Für und Wider zu diskutieren und zu erläutern. „Die wirtschaftliche

Situation der Stadt ermöglicht nicht jede Investition, die wünschenswert wäre. Mit den Zahlen liefern wir die entsprechende Erklärung dafür, warum wir bei einigen Projekten auf die Bremse treten müssen“, beschreibt Carstens die Aufgabe der Abteilung Finanzen. Doch gehört es auch dazu, dass die Kämmerei finanzielle Spielräume auslotet und den Akteuren Möglichkeiten aufzeigt. „Es sind ja nicht die Zahlen, die man bearbeitet. Vielmehr steht hinter jeder Zahl ein Vorgang“, bringt Amtsleiter Carstens sein Credo auf den Punkt. Und dieses macht deutlich: Beim Aufstellen des Haushalts ist Kreativität gefordert. Das wissen auch die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik zu schätzen. Denn die ehrenamtlich tätige Selbstverwaltung muss darüber entscheiden, ob sich zum Beispiel große Bauprojekte im Hinblick auf die gebotene Wirtschaftlichkeit umsetzen lassen. Das heißt, das Amt für Finanzen gibt der Politik die finanzielle Datenbasis für ihre Entscheidungsfindung an die Hand und unterstützt sie dabei auch mit sachlicher wie konstruktiver Beratungsleistung.

Zahlungen stets im Blick

Wenn man die Stadt Itzehoe als Unternehmen betrachtet, ist das Amt für Finanzen gewissermaßen die Controlling-Abteilung. Und dazu gehören die Anlagen- und Geschäftsbuchhaltung. Auch diese Aufgabe liegt bei der Abteilung Finanzen. Sie hat einen Überblick über alle für die Stadt angeschafften Vermögens-



Zahlen sind ihr Metier: Kämmerer Hauke Carstens (l.) und der Leiter der Stadtkasse, Roger Barthels, haben eine ausrangierte Buchungsmaschine von 1934 in ihre Mitte genommen.

Das Amt für Finanzen in Kürze

Im Amt für Finanzen sind 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie arbeiten in der Abteilung Finanzen und der Stadtkasse. Erstere ist zuständig für die Haushalts-, Finanz- und Investitionsplanung, die Erstellung der Jahresrechnung, die Darlehens- und Beteiligungsverwaltung, die Bearbeitung der gemeindlichen Steuerangelegenheiten sowie für die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren. Die Stadtkasse kümmert sich um die Finanzbuchhaltung der Stadt Itzehoe und das Liquiditätsmanagement, zu dem auch das Vollstreckungswesen gehört.

Stadtverwaltung: Ämter und Abteilungen



gegenstände wie Maschinen, Fahrzeuge und Immobilien und deren Werte. Sie dokumentiert die Anschaffungskosten und ermittelt die Abschreibungsraten. Außerdem prüft sie alle bei der Stadt Itzehoe eingehenden Rechnungen und gibt diese an den fachlich zuständigen Bereich zur Erteilung einer Zahlungsfreigabe weiter. Ist diese erfolgt, kommt die Stadtkasse ins Spiel. Sie ist zuständig für die kommunale Finanzbuchhaltung. In dieser Funktion erledigt sie den städtischen Zahlungsverkehr und überweist bei Rechnungen das Geld. Aber auch die städtischen Forderungen, dazu gehören etwa Bußgelder oder Mieten und Pachten, bucht die Stadtkasse. Dabei hat sie natürlich ebenso die Fälligkeiten der Zahlungen im Blick. Wird die Frist überschritten, verschickt sie eine gebührenpflichtige Mahnung. In dem Schreiben

muss sie darauf hinweisen, dass eine weitere Nichtzahlung eine Zwangsvollstreckung nach sich ziehen würde. Und so eine Pfändung ist für alle Beteiligten gar nicht komisch. (BD)



Jahresabschluss: Er enthält einen Lagebericht, der ein Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Gemeinde vermittelt.



Hundesteuer: Die Größe des Hundes ist bei der Steuer nicht ausschlaggebend, sie wird pro Tier erhoben. Foto: pixabay.com



Wiegt schwer in jeder Hinsicht: Der Haushaltsplan zeigt den finanziellen Handlungsrahmen auf.



Einzelhandelsstandort: Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Einnahmequelle der Stadt.